

Antrag

**der Abgeordneten André Trepoll, Dennis Thering, Dr. Anke Frieling,
Dennis Gladiator, Sandro Kappe (CDU) und Fraktion**

Haushaltsplan-Entwurf 2023/2024

Vorbericht zu den Einzelplänen der Bezirksämter

Einzelpläne 1.2 – 1.8 Bezirksämter

Aufgabenbereiche 208, 212, 216, 220, 224, 228, 232 Wirtschaft, Bauen und Umwelt

Produktgruppe 208.03, 212.03, 216.03, 220.03, 224.03, 228.03, 232.03
Management des öffentlichen Raumes (MR)

Betr.: Dem Beispiel des Bezirklichen Kontrolldienstes in Hamburg-Mitte folgen: Mehr Sicherheit und Ordnung für ganz Hamburg!

Nachdem der hamburgweite Bezirkliche Ordnungsdienst (BOD) bedauerlicherweise unter dem SPD-geführten Senat zum 31. Dezember 2013 aufgelöst wurde, wurde auf Antrag von CDU, SPD und FDP in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte ein Bezirklicher Kontrolldienst eingeführt, der nicht nur für mehr Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum sorgen soll, sondern auch zentrale Einsatztruppe für Großveranstaltungen in Hamburg ist.

Der NDR berichtete dazu am 28. Dezember 2020: „In einer großen Einsatzzentrale im Bezirksamt soll sich der neue Ordnungsdienst künftig koordinieren. Mindestens 30 Vollzeitstellen sind dafür vorgesehen. Die meisten der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes arbeiten bereits im Bezirksamt. Aber: Derzeit konzentrieren sich die Kontrolleurinnen und Kontrolleure jeweils auf ein bestimmtes Themenfeld. Zwei Mitarbeitende sind beispielsweise für herumstehende Altautos zuständig, zwölf Fachleute sind gerade für die Kontrolle von Großveranstaltungen eingestellt worden. Wieder andere kümmern sich um Wohnraumschutz oder beaufsichtigen Wochenmärkte. Die Zusammenlegung aller Mitarbeitenden, die im Bezirk für Kontrollen zuständig sind, eröffnet ganz neue Möglichkeiten, sagt Bezirksamtschef Falko Droßmann. Für Schwerpunkteinsätze können etwa alle gemeinsam ausrücken – und dann konzentrierte Kontrollen in einzelnen Quartieren mit deutlich mehr Manpower durchführen. In Uniformen und mit markierten Dienstwagen sollen die Ordnungsamt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter außerdem im Bezirk gut sichtbar sein und Ansprechpartner sein für die Belange der Bürgerinnen und Bürger.“ Diese Kehrtwende ist erfreulich, schließlich kritisieren wir seit der Abschaffung des damaligen Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD) zum 31. Dezember 2013 diese und fordern seitdem regelmäßig dessen Wiedereinführung (Drs. 22/5327, 21/15226, 21/13082, 21/7080), bislang wurden jedoch alle Anträge mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN abgelehnt. Umso positiver ist es, dass der ehemalige Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, Falko Droßmann, diesen Fehler eingesehen und entsprechend gehandelt hat.

Allerdings zeigt die Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/8798, dass die Pläne bei Weitem noch nicht erfüllt wurden. So waren am 1. Juli 2022 von 26 Stellen nur 15,8 besetzt. Auch ist der Bezirkliche Kontrolldienst von einer hohen Fluktuation

betroffen: „Die Stellen unterlagen einer hohen Fluktuation, die mit einer starken Belastung der Beschäftigten insbesondere in der Phase der Pandemiebekämpfung zusammenhing.“ Dies muss sich ändern.

Darüber hinaus reicht es nicht aus, dass nur im Bezirk Hamburg-Mitte ein Ordnungsdienst eingerichtet wurde. Der Bedarf wurde zumindest im Bezirk Altona ebenso gesehen. Dort hat die Bezirksversammlung Altona am 26. April 2018 bereits auf Antrag der CDU-Bezirksfraktion mehrheitlich folgenden Beschluss (BV-Drs. 20-4728E) gefasst: „1. Senat und Bürgerschaft werden aufgefordert, im Zuge der Haushaltsberatungen 2019/20 Mittel in ausreichender Höhe bereitzustellen, die den Bezirken die Wiedereinführung eines eigenen Ordnungsdienstes mindestens in vormaligem Umfang ermöglichen. 2. Die Bezirksamtsleiterin wird aufgefordert, im Kreise ihrer sechs Kollegen aktiv für einen gemeinsamen diesbezüglichen Vorstoß aller Bezirke zu werben.“ Leider bislang vergeblich. Auch in anderen Bezirken gibt es den entsprechenden Bedarf.

Umso wichtiger ist es jetzt, dass der Senat die Bedeutung der Ordnungsämter sowie der Ordnungsdienste für gesamt Hamburg anerkennt und darauf hinwirkt, dass in allen Bezirken entsprechende Dienste eingerichtet werden. Gerade die Corona-Pandemie zeigte mehr als deutlich, dass ein hoher Bedarf an Kontrolltätigkeiten besteht, für die ein Ordnungsdienst erforderlich ist, um vor allem die Polizei durch eine effektive Zusammenarbeit zu entlasten und die derzeit bestehenden Vollzugsdefizite zu beheben. Schließlich kann auch nur so der zunehmenden Verwahrlosung auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen sowie in Grün- und Erholungsanlagen Einhalt geboten und das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung nachhaltig gestärkt werden. Dass dies notwendig ist, zeigt die Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/8731, mehr als deutlich: Im Zuge der Corona-Pandemie wurden immer mehr Hamburger zu Hundehaltern: Am 30. Juni 2022 wurden für 61.349 Hundehalter Steuerkonten geführt (Drs. 22/8731), im Dezember 2018 waren es noch 50.563 (Drs. 21/15146). Auch die Einnahmen aus der Hundesteuer in Hamburg stiegen zwischen 2019 und 2021 um knapp 800.000 Euro auf 5.159.057,48 Euro (Drs. 22/8731).

So schön Tierliebe auch ist, die nicht beseitigten Hinterlassenschaften von Hunden auf öffentlichen Straßen sind insbesondere für Fußgänger ein großes Ärgernis. Umso wichtiger ist es, dass Hundehalter dazu angehalten werden, ihrer gesetzlichen Pflicht aus § 20 Hundegesetz zum Beseitigen des Kots ihrer Vierbeiner auch nachzukommen. Während der Senat zwar weiß, wie viele Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen „Littering von Zigarettenresten“, also dem Wegwerfen von Kippen, eingeleitet wurden (Drs. 22/5209), hat er keine Kenntnis darüber, wie häufig Hundehalter gegen die Kotbeseitigungspflicht verstoßen (Drs. 22/8731). Das ist nicht nachvollziehbar und ein Anzeichen dafür, dass kaum Kontrollen stattfinden. Auch ist es unverständlich, dass aktuell vornehmlich die Polizei für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach dem Hundegesetz zuständig ist (Drs. 22/8731), vor einigen Jahren waren es noch die WasteWatcher+ der Stadtreinigung Hamburg (Drs. 21/15146).

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass der Ordnungsdienst nicht nur der allgemeinen Verwahrlosung im öffentlichen Raum entgegenwirkt, sondern gezielt darauf achtet, dass Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner auch entsorgen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. darauf hinzuwirken, dass alle Stellen im Bezirklichen Kontrolldienst Hamburg-Mitte auch besetzt sind und die Arbeitsbedingungen so gestaltet werden, dass sich die hohe Fluktuation erheblich verringert;
2. darauf hinzuwirken, dass nicht nur im Bezirk Hamburg-Mitte, sondern in allen Bezirksämtern Hamburgs entsprechende Ordnungsdienste eingerichtet werden, deren Bestandteil auch die Hundekontrolldienste sind, und die erforderliche Unterstützung zur Verfügung zu stellen;
3. der Bürgerschaft hierzu bis zum 31. März 2023 zu berichten.